



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

berlin Berlin

GEMEINSAM AKTIV – FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT IM KIEZ

WENN ES IN EINEM STADTTEIL NICHT MEHR RICHTIG VORAN GEHEN WILL, bringt ein gezieltes Quartiersmanagement (QM) frischen Wind in den Kiez. Häufig führen wirtschaftliche Umbruchprozesse zu einer Veränderung der Bewohnerstruktur. Die Entwicklung ist von steigender Arbeitslosigkeit und der Abwanderung von Besserverdienenden und Familien mit Kindern gekennzeichnet, die Lebenschancen der Kiezbewohnerschaft werden zunehmend von Armut bestimmt. Betroffen sind besonders Menschen mit geringer Berufsqualifikation, darunter viele Migrantinnen und Migranten. Damit solche Stadtteile mit besonderen sozialen Integrationsaufgaben nicht von der gesamtstädtischen Entwicklung abgehängt werden, gibt es das EFRE-kofinanzierte Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (bis 2019 „Soziale Stadt“). Im Berliner Quartier „Bülowsstraße / Wohnen am Kleistpark“ vernetzt das Team der *Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung - AG SPAS* die unterschiedlichen sozialen und kulturellen Akteure und aktiviert die Bewohnerschaft, sich verantwortlich in die Gestaltung des eigenen Stadtteils einzubringen.

»SOZIALE STADTENTWICKLUNG, DAS HEISST BÜRGERINNEN UND BÜRGER ZUM MITMACHEN EINZULADEN UND DAZU, VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN. SOZIALE STADTENTWICKLUNG HEISST ABER AUCH, DASS AUS VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN AKTEUREN UND ZUSTÄNDIGKEITEN GEMEINSAMES HANDELN IM QUARTIER ENTSTEHT.«

Peter Pulm, *Quartiersmanager, AG SPAS*

DIE ARBEIT DER QM-TEAMS IST NICHT VON DAUER. Ziel ist der Aufbau und die Verstetigung von selbstverwalteten Strukturen, die auch nach dem Rückzug der Quartiersmanagenden lebendig bleiben und die Lebensqualität der Kiezbewohnerschaft dauerhaft verbessern.

RUND 19 PROZENT DER EFRE-MITTEL WERDEN EINGESETZT, um in benachteiligten Stadtteilen Arbeitslosigkeit, Armut und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken. Im Schöneberger Norden konnten mit Unterstützung des EFRE soziale und Infrastrukturprojekte realisiert und so das Quartier und die dortigen Lebensbedingungen insgesamt aufgewertet werden.



Blick über den Schöneberger Norden vom Dach des Pallasseum

AG SPAS

NEUES LEBEN IM QUARTIER

Der Schöneberger Norden war einer der ersten von heute 34 Berliner „Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf“, deren Stabilisierung und Aufwertung seit 1999 im Rahmen des Berliner Quartiersmanagements besonders gefördert werden. Als das QM-Team der AG SPAS seine Räumlichkeiten im Pallaseum bezog, galt die Wohnanlage am Kleistpark als sozialer Brennpunkt. Neben städtebaulichen und ökologischen Problemen gab es im Quartier „Bülowstraße / Wohnen am Kleistpark“ auch Defizite der sozialen Infrastruktur. Heute befindet sich das Quartier in der sogenannten Verstetigungsphase. Die implementierten Netzwerke und Strukturen sollen nun in die Verantwortung der lokalen Akteure übergehen, um dauerhaft im Kiez zu wirken. Ein sogenannter Verstetigungsanker und Herzensprojekt des QM-Teams ist der gemeinsam mit dem Bezirksamt Schöneberg und der Gewobag geplante Campus der Generationen. Das neue Stadtteilzentrum bietet Raum für ein Nachbarschaftszentrum, eine Jugendfreizeiteinrichtung, eine Kita und eine Seniorenfreizeiteinrichtung. Mit dem Campus soll ein Ort des Zusammenkommens und der Vernetzung entstehen, der langfristig auch dem Quartiersrat Schöneberger Norden als Nachbarschaftsgremium eine Heimat bietet.

EFRE FÖRDERT ZUSAMMENHALT

Insgesamt flossen in den drei Förderperioden seit 1999 über 5.440.000 Euro in das QM-Gebiet am Kleistpark. Der EFRE unterstützte damit zahlreiche soziale Projekte aus den fünf Handlungsfeldern „Bildung, Ausbildung, Jugend“, „Arbeit und Wirtschaft“, „Nachbarschaft“, „Öffentlicher Raum“ und „Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner“ sowie die Realisierung verschiedener Bauprojekte, wie der Sanierung oder Neuanlage von Schul- und Kita-Freiflächen, Stadtplätzen, Spielplätzen und Stadtparks.

EFRE WIRKT IN BERLIN

Der EFRE kofinanziert das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ im Rahmen des Förderschwerpunktes „Nachhaltige Stadtentwicklung“. Mit Unterstützung des EFRE gelang es, die Bewohnerschaft und relevante Akteure zu vernetzen und die soziale Infrastruktur des Quartiers aufzuwerten. Insgesamt konnten so die Lebensbedingungen im Schöneberger Norden verbessert werden.

So bewirkt der EFRE konkret, dass

- im innerstädtischen Vergleich abgehängte Kieze zu neuem Leben erweckt werden.
- sozialraumorientiertes und ressortübergreifendes Denken und Handeln in den Quartieren gestärkt werden.
- die Lebenssituation für die Bewohnerschaft benachteiligter Stadtteile insgesamt verbessert wird.



In Bürgerforen haben alle die Möglichkeit sich einzubringen



Veranstaltungen wie das Bildungsfest bringen die Menschen zusammen



Auch die neue Außensportanlage im Kulmer Kiez entstand im Rahmen des QM

FÖRDERRICHTLINIE: KONTAKT:

FÖRDERSCHWERPUNKT 4

Nachhaltige Stadtentwicklung

FÖRDERINSTRUMENT

Zukunftsinitiative Stadtteil II (ZIS II) – Soziale Stadt

FÖRDERSUMME

1.612.880 €, 50 % davon EFRE

PROJEKTLAUFZEIT

17.12.2014 – 31.12.2020

BEZIRKSAMT TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Rathaus Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz | 10820 Berlin
Ansprechpartnerin: Corinna Lippert
E-Mail: Corinna.Lippert@ba-ts.berlin.de

AG SPAS – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SOZIALPLANUNG UND ANGEWANDTE STADTFORSCHUNG

Ansprechpartner: Peter Pulm
E-Mail: qm@ag-spas.de
Homepage:
www.schoeneberger-norden.de

Bildnachweis:

AG SPAS

Redaktion und Gestaltung:

ariadne an der spree GmbH

